

<b>Zeitschrift:</b>	Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera
<b>Herausgeber:</b>	Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte
<b>Band:</b>	9 (1958)
<b>Heft:</b>	4

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

von Prof. Dr. Max Dvořák), seit der Zwischenkriegszeit vom Institut für Österreichische Kunstforschung des Bundesdenkmalamtes (mit Walter Frodl als Leiter). Staatliche Apparate arbeiten meist langsamer als private Institutionen (wie unsere Gesellschaft). Auch in den deutschen Bundesstaaten sind die Inventarwerke amtliche Veröffentlichungen. In Holland hat man zuerst eine summarische Statistik veröffentlicht, eine Art erweiterter Dehio oder Jenny, um zuerst einen Überblick zu gewinnen, bevor man sich bedächtig an die einzelnen Bände machte.

Über den vorliegenden Band ist noch ein Letztes zu bemerken. Die früheren Inventarbände des Auslandes verzichteten auf Überblicke und Wertungen. Auch Johann Rudolf Rahn, der eigentliche Begründer unserer Statistiken, gab keine Zusammenfassungen; sein Schüler Robert Durrer begann sein in Lieferungen erscheinendes Werk (Verlag des Schweizerischen Landesmuseums) mit Alpnach und beendete es mit Wolfenschießen. Bei meinem ersten Schwyzerband, der 1923/27 entstand, gab es für den Autor praktisch keine Editionsvorschriften; Hans Meyer-Rahn, Rudolf Wegeli, C. H. Baer und Robert Durrer ließen mich im Grunde ganz frei schalten. Schon bei Schwyz I stellte ich an den Anfang einen nur zehn Seiten umfassenden kunststatistischen Überblick und begann jeden Bezirk mit einer kurzen Zusammenfassung der Geographie, Geschichte, politischen Einteilung, der wirtschaftlichen und kirchlichen Verhältnisse. Aber schon bei Schwyz II konnte ich an den Schluß des fast 800 Seiten umfassenden Bandes einen viel größeren Exkurs hängen; bei Zug II wurden daraus über 50 Seiten. Bei Poeschel bildet der gesamte erste Band, fast 300 Seiten, eine große Schau über das ganze Gebiet. In allen Bänden begegnen wir nun derartigen Zusammenfassungen. Diese unsere Methode hat im Ausland Anklang gefunden. Während z. B. die noch vor dem Krieg erschienenen drei großformatigen Bände über die Kunstdenkmäler Salzburgs alphabetisch Monument an Monument reihen, finden wir nun zu Beginn des Bandes über Feldkirch kurze Zusammenfassungen der Vor- und Frühgeschichte (von Elmar Vonbank) und der Geschichte (Meinrad Tiefenthaler); daran schließt eine über ein halbes Hundert Seiten umfassende kunstgeschichtliche Wertung des gesamten Materials, von Dagobert Frey selber überlegen aufgebaut. Unsere schwarzen Bände mit ihrem goldenen Aufdruck haben also die Methodik der Inventare Österreichs (und auch der deutschen Bundesländer) wesentlich beeinflußt. Des dürfen wir uns freuen. Die österreichischen und die deutschen Bände erscheinen in viel kleineren Auflagen als die unsrigen. Die Nachbarn jenseits des Rheins staunen, wenn wir ihnen berichten, daß die Auflagezahl unserer Bände jetzt über 11 000 beträgt. Bei Schwyz I betrug die Auflage 1000 Stück, bei Schwyz II 750.

Gelegentlich soll hier einmal von den Freuden und Leiden der Anlaufzeit unserer «Kunstdenkmäler» berichtet werden.

Linus Birchler

### Sonderangebot für die Mitglieder unserer Gesellschaft

Der neue Band (XXXII) der Österreichischen Kunstopographie über *«die Kunstdenkmäler des politischen Bezirkes Feldkirch»*. Bearbeitet von Dagobert Frey u.a., herausgegeben vom Institut für österreichische Kunstforschung im Verlag Schroll & Co. in Wien (560 S. mit 636 Abb.), kann zum *Vorzugspreis von Fr. 45.—*, statt für Fr. 64.50, bezogen werden. *Bestellungen* sind zu richten an das Sekretariat des GSK, Bern, Schwanengasse 4.